

Protokoll der Sitzung der FAG Erwerbung vom 16.11.2021

Anwesend	Christian M. Bauer (UB Marburg), Dr. Julia Dickel (HS RheinMain), Sylvia Hamann (UB Frankfurt), Angela Hammer (ULB Darmstadt), Ina Hirsch (ULB Darmstadt), Susanne Janning (UB Mainz), Simone Keßler (Hochschule Darmstadt, Gast), Bianca Klee (THM Friedberg), Andrea Mohr (UB Mainz), Dr. Daniela Müller-Wiegand (UB Kassel), Christiane Pausch (UB Gießen), Renate Pleyer (UB Frankfurt, ständiger Gast), Mark Popilka (hebis-VZ), Astrid Post (UB Frankfurt), Gabriele Schäfer (UB Marburg), Sonia Seegebarth (UB Kassel)
Entschuldigt	Nadja Stegmann (Hochschule Darmstadt)
Sitzungsleitung	Sonia Seegebarth (UB Kassel)
Protokoll	Mark Popilka (hebis-VZ)

TOP 1: Begrüßung und Protokollführung

Frau Seegebarth eröffnet die Sitzung, begrüßt die FAG-Mitglieder und Gäste der Sitzung. Ab sofort wird Frau Dr. Julia Dickel von der Hochschul- und Landesbibliothek RheinMain anstelle von Frau Chibani das LBS Darmstadt/Wiesbaden vertreten. In Vertretung für Frau Stegmann nimmt Frau Keßler von der Hochschule Darmstadt als Gast an der Sitzung teil. Alle Anwesenden stellen sich kurz vor.

TOP 2: Vorsitz der FAG Erwerbung in 2022

Absprachegemäß wechselt der Vorsitz der FAG Erwerbung jährlich in alphabetischer Reihenfolge der Lokalsysteme. In 2021 hatte abweichend das LBS Kassel anstatt des LBS Gießen den Vorsitz übernommen. In 2022 folgt daher das LBS Gießen, in 2023 das LBS Marburg.

Top 3: Sitzungstermine 2022

Es wird beschlossen, dass die Frühjahrssitzung erneut virtuell stattfinden soll. Frau Seegebarth wird hierzu in den kommenden Tagen eine Terminumfrage verschicken.

Nachtrag: Die Sitzung findet am 5. April 2022 statt.

TOP 4: FAG Evaluierung / FAG Folio - Sachstand

Aus den beiden FAGs gibt es aktuell nichts zu berichten und es wird auf die hebis-Verbundkonferenz am 17.11.2021 hingewiesen.

In der UB Mainz wurde eine lokale FOLIO-AG mit mehreren UAGs eingerichtet, die sich in zwei eigenen Testsystemen mit FOLIO beschäftigen. Im Bereich Ausleihe ist dies schon weit fortgeschritten, die Bereiche Erwerbung und ERM haben die Arbeit begonnen.

In der ULB Darmstadt, den UBs Marburg und Kassel sind ebenfalls lokale AGs geplant, in den UBs Gießen und Frankfurt gibt es aktuell auf Grund angespannter Personalsituationen keine Mitarbeiter*innen, die sich über die FAG FOLIO hinaus intensiver mit dem neuen System beschäftigen.

TOP 5: Berichte aus den Lokalsystemen - Austausch und Fragen

Frau Hirsch erkundigt sich, ob im Hinblick auf die anstehende FOLIO-Migration in anderen Häusern Aufräumarbeiten in den Bereichen Lokaldaten und lokale Titelaufnahmen geplant sind. In den UBs Gießen, Frankfurt und Mainz werden (un)regelmäßig Aufräumarbeiten bei lokalen Titelaufnahmen durchgeführt, z.B. werden nicht mehr benötigte Datensätze für die passive Fernleihe oder lokale Titelaufnahmen ohne Bandsätze gelöscht.

In der UB Mainz gibt es eine lokale AG, die sich mit solchen Bereinigungen beschäftigt. Für die Migration von Lokaldaten wurde von der UB Mainz bereits ein Mapping der Level-2-Kategorien auf FOLIO-Felder erstellt, zur Migration von lokalen Titelaufnahmen gibt es noch keine konkreten Planungen.

Frau Schäfer hat eine Rückfrage zum neuen Sammelbudget der UB Kassel für Fremdmittelrechnungen. Frau Seegebarth erläutert, dass in wenigen Fällen (z.B. bei Drittmittelprojekten) Bestellungen durch die Bibliothek getätigt werden, die aus Kostenstellen oder Aufträgen der Fachbereiche bezahlt werden. Die sachliche Prüfung der Rechnung in xFlow erfolgt in der Bibliothek und die Rechnung wird anschließend zur Freigabe an den Fachbereich weitergeleitet.

TOP 6: Verschiedenes

hebis-Profildienst

Seit Oktober 2019 werden Normen in der Deutschen Nationalbibliothek einzeln katalogisiert, was dazu führt, dass auch im hebis-Profildienst mehr technische Normen nachgewiesen werden. Das wiederum erschwert die Nutzung des Profildienstes bzw. macht sie teilweise sogar unmöglich (lange Listen werden nicht oder nur sehr langsam geladen). Die Kolleg*innen der ULB Darmstadt schlagen daher vor, Normen komplett aus dem Profildienst auszublenden. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Erfahrungsaustausch Zoll-Verfahren

Durch die Abschaffung der Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer für Waren in Kleinsendungen mit einem Wert bis zu 22 € hat die UB Marburg bereits einige Zeitschriftenhefte über einen Kurierdienst (DHL), mit der Aufforderung zur Barzahlung inkl. deren Servicegebühren, erhalten. Frau Schäfer erkundigt sich, wie in anderen Häusern mit den Zolländerungen vom 01.07.2021 umgegangen wird.

In der ULB Darmstadt und den UBs Frankfurt, Gießen, Kassel und Mainz wurde möglichst auf inländische Lieferanten umgestellt, die das Zollverfahren abwickeln. In der Uni Frankfurt gibt es zudem eine Postcard, so dass bei Paketen, bei denen die Einfuhrumsatzsteuer noch zu begleichen ist, der offene Betrag per Rechnung von der Finanzbuchhaltung bezahlt werden kann. Außerdem gibt es einen Fahrdienst, der regelmäßig zum Hauptzollamt fährt und Bestellungen auf Rechnung auslöst und abholt.

Anlagevermögen

Es kam die Frage auf, ob jährliche Lizenzkosten für Datenbanken ins Anlagevermögen übernommen werden müssen? Es wird präzisiert, dass dies nur für Lizenzen gilt, deren Preis 800 € übersteigt und die eine Laufzeit von mehreren Jahren haben. Jahreslizenzen oder Lizenzen mit geringeren Kosten zählen nicht ins Anlagevermögen.

Fortsetzungsverwaltung

Die UB Kassel möchte Bindungen für Fortsetzungsbestellungen etwas realistischer gestalten und fragt nach, wie das in den anderen Bibliotheken gehandhabt wird.

In der ULB Darmstadt und der UB Mainz wird bei allen Fortsetzungsbestellungen ein Schätzpreis von 0,01 Cent und in der UB Marburg 1 € (E-Medien entscheiden im Einzelfall) verwendet. In den UBs Gießen und Frankfurt wird im Einzelfall entschieden, welcher Betrag in die Bindungen eingetragen wird.

Anhang

Bericht aus dem LBS Darmstadt / Wiesbaden

ULB Darmstadt:

Allgemeiner Corona-Betrieb (Stand 11.11.21)

- Die ULB hat zu Semesterbeginn ihre Öffnungszeiten und Öffnungstage ausgeweitet
- Die Erfassung der Kontaktdaten unserer Nutzenden entfällt
- Die Anzahl der Sitzplätze kann so weit erhöht werden, wie es mit Einhaltung von 1,5m Abstand möglich ist
- 3G-Regelung gilt für alle unsere Nutzenden
- Beschäftigten, die in Präsenz arbeiten, bietet die TU Darmstadt zweimal pro Woche einen freiwilligen Selbsttest an

Virtueller Tag der offenen Tür

Am 12.9.21 veranstaltete die ULB einen virtuellen Tag der offenen Tür. Das Angebot wurde sehr gut angenommen. Die Mehrheit der Teilnehmer bewerteten die Durchführung solch einer Veranstaltung über Zoom als sehr geeignet.

Retrokonversion ULB-Kataloge 1501-1900 und 1901-86

In o-bib ist ein [Artikel über die Retrokon-Projekte der ULB](#) erschienen

Auflösung der Mediathek

Die Mediathek der ULB soll aufgelöst werden. Das Konzept hat sich überholt. Der Bestand wird umgestellt oder ausgesondert.

Erwerbung digitaler Kopien von E-Medien (strukturierte maschinenlesbare Daten, z. B. XML)

Ein Geschäftsgang zur Erwerbung digitaler Kopien von E-Medien ist in Vorbereitung. Ziel ist es, dass die ULB bei erworbenen E-Medien nicht nur Zugriff auf die Produkte, sondern auch die Daten (Metadaten und Volltexte) selbst erhält. Idealerweise sollen die Daten als PDF sowie in einem maschinenlesbaren Format (XML) geliefert werden. Die ULB hostet die Daten dann auf ihren eigenen Servern und wird sie ggf. für Forschungszwecke (z.B. Text und Data Mining) zur Verfügung stellen. Die geltenden Urheberrechtsbestimmungen werden dabei stets eingehalten.

Aktueller Stand E-Rechnungen

Die TU beginnt sukzessive mit der Einführung bzw. Bearbeitung von E-Rechnungen. Auch die ULB ist hier eingebunden. Zunächst werden ausgewählte Lieferanten als „Piloten“ kontaktiert,

um von diesen teilweise E-Rechnungen zu erhalten und zu prüfen, wie diese von unserem System verwaltet werden können.

Um den Arbeitsaufwand in diesem frühen Stadium möglichst gering zu halten, wurden hier Lieferanten mit einem niedrigen Rechnungsaufkommen ausgewählt.

Bericht aus dem LBS Frankfurt

Allgemeines

ILN		OPAC	ACQ	OUS
3	Bibliothekssystem der JWGU	+	ACQ3	OUS3
5	Bibliothek der Frankfurt University of Applied Sciences	+	ACQ3	OUS3
6	Bibliothek der PTH St. Georgen	+	ACQ3	OUS3
67	Bibliothek des Stadtarchivs Bad Homburg	+		
68	Bibliothek des HHStA Wiesbaden	+		
69	Bibliothek der EH Darmstadt	+	ACQ3	OUS3
70	Bibliotheken der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek des SDEI Müncheberg • Bibliothek des Naturkundemuseums Görlitz 	+	ACQ4 geplant	OUS4
71	Städel Bibliothek	+	ACQ4	
73	Bibliothek des Hess. Landesmuseums Darmstadt	+		
77	Bibliothek der HfMDK Frankfurt	+		OUS3
79	Bibliothek des Max-Planck-Instituts für empirische Ästhetik	+	ACQ4	OUS4
97	CIBEDO, Bibliothek	+		
98	Bibliothek des Sigmund-Freud-Instituts	+		
101	Kreisarchiv des Hochtaunuskreises, Bibliothek	+		
106	Bibliothek des Fritz Bauer Instituts	+		

Zentralbibliothek:

Das Wintersemester 2021/2022 soll an der Universität Frankfurt so weit als möglich in Präsenz stattfinden. Daher ist zum jetzigen Zeitpunkt auch die Universitätsbibliothek für alle Universitätsangehörigen geöffnet, es gelten für den Zutritt allerdings die 3G-Vorgaben für Nutzer*innen. Für in Präsenz intern arbeitende Mitarbeiter*innen bietet die Universität zweimal pro Woche einen freiwilligen Selbsttest an, für Mitarbeiter*innen mit Nutzer*innenkontakt besteht seit dem 11.11.2021 eine Testpflicht (Laien-Selbsttest) inkl. Dokumentation, sofern sie 2G nicht nachweisen können.

Intern wurde im Oktober 2021 ein Strategie- und Transformationsprozess für das gesamte Bibliothekssystem angestoßen, in dem eine gemeinsame übergreifende Strategie für die Zukunft erarbeitet werden soll. Angestrebt werden Konzepte für den Umgang mit äußerem und innerem Wandel und die Erarbeitung von Möglichkeiten zur Umsetzung. Auf verschiedenen Wegen sollen im Prozess alle Mitarbeiter*innen, Studierende, Forschende und Lehrende der Universität sowie die städtischen Nutzer eingebunden werden.

In der Medienbearbeitung laufen mittlerweile die Vorbereitungen auf den Jahresübergang hin. Die neuen Budgets 2022 werden eingerichtet, ACQ-Fehlerlisten bereinigt, Statistikabfragen vorbereitet und in den Teams die eingehenden Medien/Rechnungen mit Priorität bearbeitet. Die Präsenzen vor Ort wurden daher insgesamt wieder erhöht, trotzdem arbeitet die MB der

Zentralbibliothek immer noch in Rotation mit Homeoffice-Anteilen für fast alle Mitarbeitenden. In den Bereichsbibliotheken gelten hierzu individuelle Absprachen.

Während der diesjährigen Buchmesse konnten Gespräche mit einzelnen Lieferanten nach zwei Jahren erstmalig wieder in Präsenz geführt werden. Dabei wurde in allen Gesprächen über erhebliche Lieferschwierigkeiten und Zusatzkosten für Literatur aus Großbritannien berichtet, die durch den Brexit entstanden sind. Mittlerweile kommt zu dieser Problematik für viele auch die zunehmende Knappheit von Papier zur Buchherstellung. In der Summe führt dies zu deutlich längeren Lieferzeiten für die bestellte Literatur.

Die Umzugsvorbereitungen für die neue Bereichsbibliothek SKW (Sprach- und Kulturwissenschaften) bindet weiterhin Personalkapazität, vor allem in der Lokalsystembetreuung, aber auch in der Medienbearbeitung. Der geplante Umzug ist mittlerweile für den Zeitraum August/September 2022 terminiert, die meisten Vorarbeiten hinsichtlich Abgaben/Aussonderungen/Beschriftungen/Sicherungen/Signaturfestlegungen... müssen aber bis spätestens Mai 2022 weitgehend erledigt sein. Die Einführung von ACQ für die Bereichsbibliothek ist angedacht, weitere Planungen hierzu stehen aber noch aus und werden wahrscheinlich im Frühjahr 2022 konkreter werden.

Nach Corona-bedingter Pause konnte im November wieder ein Treffen der AG Medienbearbeitung stattfinden, auf Grund der geltenden Vorgaben allerdings nur als Videokonferenz. Dennoch bot sich so eine gute Plattform für den gemeinsamen Austausch, die nächsten Termine (AG trifft sich alle 2 Monate) werden daher wahrscheinlich weiterhin virtuell stattfinden.

In einem Gespräche mit FiBu der UB Fankfurt wurde festgestellt, dass der zentrale Rechnungseingang für E-Rechnungen, die das Bibliothekssystem betreffen, im Moment keine Priorität hat. Es wird weiterhin auf die ACQ-SAP-Schnittstelle gesetzt. Die Kolleginnen der LBS-Betreuung werden sich nach Möglichkeiten erkundigen, E-Rechnungen in ACQ automatisiert einzuspielen.

Bericht aus dem LBS Gießen / Fulda

Corona-Einschränkungen: seit dem 18. Oktober wird an allen Standorten die 3G-Kontrolle durchgeführt. Bislang gab es nur wenige Benutzer/innen, die die 3G-Voraussetzungen nicht erfüllten und daher die Bibliotheken nicht betreten durften. Seit dem 25. Oktober befindet sich das "Hörsaalpass-Büro" der JLU an der Info-Theke im Erdgeschoss der UB.

LBS: Am 2. September wurde die LBS4-Version 2.12.2 in Betrieb genommen. Im lbs4.log traten Fehlermeldungen des Typs „Error during conversion of invoice status code“ auf, die nicht reproduziert werden konnten und im laufenden Betrieb keine Fehler verursacht hatten. Da der CAT4 unter der neuen LBS4-Version nicht mehr genutzt werden soll, werden lokale

Titelaufnahmen jetzt im CBS erstellt. Die vorhandenen lokalen Titelaufnahmen wurden analysiert und Überlegungen angestellt, wie man diese ins CBS hochziehen kann (bzw. ob die Daten überhaupt noch benötigt werden und ggf. gelöscht werden können).

Seit dem Umzug können im LBS keine EPNs gelöscht werden - diese Funktion wurde nicht getestet (war bisher nicht nötig) und war nicht aufgefallen, da sie für den Tagesbetrieb nicht relevant ist. Titel und Lokaldaten werden als logisch gelöscht gekennzeichnet (keine Anzeige im OPAC und HDS), die Datensätze verbleiben aber in der Datenbank. An der Beseitigung des Bugs wird derzeit gearbeitet, wobei der Vorgang aber von OCLC nicht reproduzierbar ist und interessanterweise nur in Gießen und Marburg auftritt, nicht aber bei GBV-Bibliotheken, die mit derselben Version arbeiten.

ACQ-Treffen: Für die Kolleginnen und Kollegen der Medienbearbeitung konnten seit langem mal wieder ACQ-Treffen vor Ort angeboten werden. Aufgrund der Corona-Regelungen mussten mehrere Termine angeboten werden, die aber von den Kolleginnen und Kollegen gut angenommen wurden.

Jahresübergang: Derzeit laufen die Vorbereitungen mit entsprechenden Tests, Fehlerbereinigungen usw.

EVER: Seit Ende Juli schicken wir Rechnungen des e-Book-Teams zum Vorerfassen an die Finanzbuchhaltung. Genutzt wird der SAP-Business-Workplace in SAP, Prüferinnen sind alle Kolleginnen des e-Book-Teams. In der Pilotphase versuchen wir zu klären, an welchen Stellen wir evtl. Workflows anpassen bzw. welche Punkte mit der Finanzbuchhaltung noch geklärt werden müssen. Eine kleine Arbeitsgruppe erarbeitet gerade ein Prozedere für den Import von Rechnungen aus SAP nach ACQ (ab LBS4-Version 2.12.2 möglich).

Bericht aus dem LBS Kassel

Digitaler Rechnungseingang

Die Arbeit mit dem digitalen Rechnungseingang läuft für alle Rechnungen im Routinebetrieb.

Inzwischen können auch die Auszubildenden der Universitätsbibliothek mit dem digitalen Rechnungseingang arbeiten, sie erhalten einen persönlichen Zugang mit Passwort. Vor den Ausbildungsabschnitten erhalten die Auszubildenden durch die Budgetverwaltung im Rahmen von PUs eine Einführung zur Arbeit mit xFlow, sowie Erläuterungen zu Kostenstellen und Aufträgen. Im Rahmen der Einführung zur Arbeit mit xFlow wird nur der technische Umgang mit der Software erklärt, das Zusammenspiel von xFlow und ACQ, sowie die inhaltlichen Eintragungen sind Ausbildungsinhalte in den Sachgebieten. Rechnungen, die bearbeitet werden sollen, müssen jeweils manuell per "Weiterleiten" den Auszubildenden zugeleitet werden. Bevor die Rechnungen nach der sachlichen Prüfung in die Freigabe gegeben werden, werden sie an den/die Ausbilder/in geschickt, so dass jede Rechnung vor der Freigabe nochmals gesondert kontrolliert und dabei auch als kontrolliert gekennzeichnet wird.

xFlow ermöglicht es, dass Rechnungen unkompliziert zur Bezahlung an die Fachbereiche geleitet werden können. In seltenen Fällen werden Rechnungen direkt aus Aufträgen der Fachbereiche bezahlt. Um die Rechnungen dennoch im ACQ verwalten zu können, wurde ein neues Sammelbudget für Fremdmittelrechnungen eingerichtet. So können Medien über das ACQ bestellt werden, die Ausgaben fließen aber nicht in die Erwerbungsstatistik der Universitätsbibliothek ein.

Zur Bearbeitung von Eilt-Medien wurde ein neues Bestellstadium eingeführt. Dringend benötigte Medien, zu denen noch keine Rechnung vorliegt, werden zur Beschleunigung des Eilt-Geschäftsganges zunächst ohne Rechnungsbearbeitung inventarisiert und weiter bearbeitet, um so schnellstmöglich zur Ausleihe zur Verfügung zu stehen. Das neue Bestellstadium ermöglicht eine bessere Überwachung von Bestellungen mit noch nicht eingegangenen Rechnungen.

Einfuhrumsatzsteuer ab dem 1. Juli 2021

Um die Bargeldzahlungen von Einfuhrumsatzsteuer an die Transportdienstleister (ehemals Auslösen der Lieferungen beim Zoll gegen Bargeld) möglichst zu umgehen, werden Medienbestellungen aus Drittländern ab sofort über inländische Buchhandlungen abgewickelt. Für Zeitschriftenbestellungen sollen grundsätzlich Konsolidierungsservices in Anspruch genommen werden.

Ausweitung OA-Fonds

Seit Sommer finanziert die UB Kassel aus den Mitteln des OA-Fonds nicht nur APCs, sondern (zunächst für eine einjährige Pilotphase) erstmals auch BPCs für OA-Monografien. Das Angebot wird insbesondere aus den geisteswissenschaftlichen Fächern gut nachgefragt.

Jahresübergang

Die Vorbereitungen für den Jahresübergang laufen wie geplant. Budgets werden erfasst, Fehlerlisten bereinigt usw.

Corona-Pandemie

Seit dem 1. September gelten wieder die regulären Öffnungszeiten an allen Standorten der Universitätsbibliothek. Es gilt 3G für die Bibliotheksnutzenden. Mit Beginn des Wintersemesters hat die Universität die Präsenzlehre unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln wieder aufgenommen; ein Teil der Lehrveranstaltungen wird weiterhin online durchgeführt.

Mobile Arbeit ist (je nach Aufgabengebiet der Mitarbeitenden) weiterhin möglich. Die Arbeitszeit in Präsenz soll mindestens 60 % der wöchentlichen Arbeitszeit betragen. Den Mitarbeitenden, die in Präsenz arbeiten, werden 2 x pro Woche Selbsttests zur Verfügung gestellt.

Bericht aus dem LBS Marburg

Corona-Einschränkungen:

Studierende und Lehrende sind in großen Teilen nach Marburg zurückgekehrt. Lehrveranstaltungen, Praktika etc. werden im 3G-Prinzip in Präsenz durchgeführt, große Vorlesungen i.d.R. als Online-Veranstaltungen abgehalten. Daher gilt in der UB sowie in einigen Bereichsbibliotheken ebenfalls das 3G-Prinzip, damit möglichst viele Studierende Arbeitsplätze nutzen können. Alle Standorte sind weiterhin geöffnet, leihen Bücher aus und erlauben das Arbeiten an Lese- und PC-Plätzen nach vorheriger Buchung. Doppel- und Mehrfachbelegungen der Mitarbeiterbüros sind je nach Raumgröße wieder möglich. Die technische Ausstattung wurde inzwischen aus dem Corona-Homeoffice zurück verlagert. Eine Dienstvereinbarung zum Mobilien Arbeiten wurde zwischen Personalrat und Präsidium abgeschlossen.

LBS:

Die UB setzt nun LBS4-Version 2.12.2... produktiv ein (Test von 2.13.3...) ein. Da ab dieser Version kein CAT4 mehr verfügbar ist, müssen auch lokale Katalogisate für Erwerbungs-zwecke im CBS erfolgen (s. https://www.hebis.de/uploads/2020/07/Lokale_Titelaufnahmen.pdf). Das Sachgebiet Ausleihe/Fernleihe testet derzeit in Zusammenarbeit mit dem Sachgebiet LBS lokale Titelaufnahmen im CBS.

Für die Erwerbung (ACQ) haben wir ein Team für Tests der neuen LBS4-Oberfläche gebildet, welches erste Workflows vorbereiten soll. Zudem sind wir in enger Abstimmung mit der UB Gießen und hatten im Juli eine sehr gute Demonstration mit der alten Oberfläche erhalten. Für die Migration von LBS4-Teilen (zunächst die Sybase-DB, dann die Benutzungsdienste) auf Red Hat Enterprise Linux auf Hardware im Hochschulrechenzentrum konnte ein neuer Mitarbeiter gewonnen werden, der inzwischen seine Tätigkeit erfolgreich aufgenommen hat. Perspektivisch wird dann auch der Erwerbungs-bereich umziehen, was wiederum einen Wechsel der Benutzeroberfläche von der WinIBW3 (LBS3) auf LBS4 bedeutet. Hierzu sind allerdings noch Vorarbeiten wie das Zusammengehen in ein ACQ-Institut erforderlich.

Bei der Nutzung lokaler WinIBW-Standardskripte für die Erwerbung und Katalogisierung kam es zu einer Unterbrechung, weil die hebis-VZ die Variable des Systemnamens im CBS-Prod ohne Vorankündigung an die hebis-Teilnehmer geändert hatte. Dies konnte zeitnah durch Anpassung und zentrale Auslieferung der entsprechenden Skripte behoben werden.

Für Mahnungen von Monografien und Fortsetzungen wurde nach den Bearbeitungserfordernissen der Medienerwerbung eine neue monatliche Ausgabeliste erstellt. Die zusätzliche Bereitstellung von csv-Dateien ermöglicht eine rasche und unkomplizierte Übernahme in eine Tabellenkalkulationssoftware. Dort können die Daten bspw. je nach Wunsch individuell sortiert werden.

Das bisherige ältere Verfahren mittels Pica-Bons/-Layouts ist hierfür somit fortan obsolet. Ähnliches soll auch für Zeitschriften und E-Medien erfolgen.

Weiterhin finden fortlaufend zahlreiche Projekte zur Änderung, Erstellung oder Löschung von (Bestands-)Daten via WinIBW-Scripting im CBS und LBS statt.

Projekt EVER:

Vorbereitung eines Projektstarts Ende 2021 mit Lehmanns und 5 Pilot-Erwerbern zur direkten Lieferung von X-Rechnungen.

Leitkriterien sind dabei die Kostenstellen und die Funktions-E-Mail-Accounts für die Erwerbung (5 für die Fachteams und zunächst 1 für die E-Medien).

Wir haben für jeden Erwerbungs-Account kurze Aliasse beantragt (erw1@, erw2@ ...), um Fehler zu reduzieren.

Den Piloten wurden entsprechende Rechte und Rollen zugewiesen. Einem „Agent“ können ein oder mehrere Funktions-Accounts zugewiesen werden. Weiterhin werden diesem sachliche Prüfer zugeordnet. Die „Freigeber“ werden in einer weiteren Gruppe angelegt.

Zum Projektbeginn werden wir die Fiori-App nicht nutzen, sondern direkt den SAP-Business-Workplace in SAP nutzen. Durch die sehr gute Gestaltung der Layouts für die sachliche Prüfung und Freigabe können möglichst umfangreiche Angaben für den Warenkorbbehang (z.B. Rechnungsnummer, ACQ-Belegnummer, Budget) sichtbar eingestellt werden. Allerdings müssen derzeit noch die ACQ-Belegnummer sowie das Budget händisch durch die Buchhalter in bestimmte SAP-Felder (Referenz 1 und ggf. Referenz 2) eingetragen werden. Es kann aber gut sein, dass die Fiori-App in den Bereichsbibliotheken noch zum Einsatz kommt. Gemeinsam mit der Projektverantwortlichen für EVER konnte bereits eine X-Rechnung aus dem Sachgebiet E-Medien sachlich geprüft und freigegeben werden.

Open Access, Lizenzen und Mittelverwaltung:

Etablierung als neues Sachgebiet innerhalb der Abteilung Medienbearbeitung.

Verzahnung der bisher getrennten Betrachtung und Verwaltung von Subskriptionen/Lizenzen und Publikationskosten sowie der Transformations-Mischformen wie Publish-and-Read-Fees, DEAL-Verträge, Knowledge Unlatched etc. Die Konsortialbeauftragte für E-Medien gehört ebenfalls diesem Sachgebiet an.

Herder-Institut (ILN 24): Routinebetrieb

Bericht des LBS Rheinhessen

Auch die Universität Mainz hat die Präsenzlehre mit 3G-Regeln wieder aufgenommen. Die Reservierungspflicht für Arbeitsplätze in den Bibliotheken wurden weitestgehend aufgehoben. Es besteht allerdings eine Registrierungspflicht. Die 3G-Regel wird nach Zufallsprinzip durch eine Sicherheitsfirma kontrolliert.

Für das WS 2021/2022 hat die UB wieder Sondermittel für elektronische Semesterapparate bereit gestellt, die inzwischen weitestgehend ausgeschöpft sind.

Die Mitarbeiter*innen der Universitätsbibliothek können weiterhin flexibel bis zu 50 % im Homeoffice arbeiten, so es die anfallenden Tätigkeiten zulassen. Hiervon wird reger Gebrauch gemacht.

Auf der Buchmesse war ein persönliches Treffen mit Lieferanten wieder möglich. Hier war ein Thema die derzeitigen Lieferengpässe, nicht nur aus GB.

Ende September wurde nach 5 Jahren das Erwerbungsmodell DDA für die USA-Bibliothek beendet. Insgesamt gab es einen hohen Verwaltungsaufwand. Problematisch waren insbesondere Dubletten innerhalb der Datenlieferungen des Anbieters, der Abgleich bei Kauf von Printexemplaren zwecks Dublettenvermeidung und Änderungen des DDA-Profiles. Auch die Einarbeitung der monatlichen Updates und Löschungen im Katalog mit Dublettencheck und manueller Auswahl der verbleibenden Titel nach inhaltlichen Kriterien waren aufwändig.

Das groß angelegte Aussonderungsprojekt der UB geht weiter voran. Momentan werden Dubletten und nicht ausgeliehene Bestände nach Sichtung durch die Fachreferent*innen aus einem Ausweichmagazin ausgesondert. Eine größere Charge konnte an ein Antiquariat verkauft werden (Preis per m). Ob weitere auszusondernde Bestände so veräußert werden können, muss noch geklärt werden. Um die fachliche Zuordnungen der Titel in Aussonderungslisten zu erleichtern, wird eine Schnittstelle zum HDS-Solr-Index genutzt. Für jede PPN wird abgefragt, ob ein Indexwert für die Facette Fach (rvk_facet) vorhanden ist. In die Fachfacetten fließen verschiedenste Klassifikationselemente auf Titelebene, aber auch auf Ebene der lokalen Sacherschließung aller Bibliotheken mit einer HDS-Instanz. (Vgl.: [Indexbeschreibung.pdf \(hebis.de\)](#) S. 7 ff.) Mittels einer Konkordanz wird eine Zuordnung zu den Fachreferent*innen hergestellt.

Es gibt eine hausinterne Folio-AG zu der sich Untergruppen für die Bereiche Ausleihe und Nutzerverwaltung, ERM, Erwerbung, Inventory, Reporting, Technik und Schnittstellen gebildet haben. Die Arbeitsgruppen testen das System und werden GAP-Analysen erstellen. In einem weiteren Schritt sollen die internen Workflows angepasst werden. Aufgrund des anstehenden Jahresabschluss und mehrere neuer einzuarbeitender Kolleginnen pausiert die UAG Erwerbung im Moment. Um eine realitätsnahe Testumgebung zu erhalten wurden ca. 55.000 bzw. 100.000 Titeldaten aus cbstest via OUF und Harvester in die beiden FOLIO-Testsystem eingespielt. Die Titeldaten sind eine repräsentative Auswahl aus verschiedenen (Ausleih)-Standorten plus E-Medien. Der Fortschritt beim Mapping der Level-2-Kategorien auf die FOLIO-Felder wird auf github.com/indexdata/cbs2folio-transformations/ unter mainz-hebis dokumentiert. Im Ausleihbereich wurden die Mainzer Ausleihregeln parametrisiert.

Open Access

Der Bereich Open Access wurde zusammen mit dem Thema Strategisches Bestandsmanagement als eigenes Sachgebiet innerhalb der Abteilung Akquisition und Metadatenmanagement etabliert. Dieses Sachgebiet besteht neben dem Sachgebiet E-Medien. Zusätzlich zu den DEAL-Verträgen und weiteren Sonderverträgen mit Verlagen wird ein eigener Publikationsfonds verwaltet, aus dem sowohl Zeitschriftenartikel als auch Bücher unter bestimmten Voraussetzungen gefördert werden. Ein Antrag auf DFG-Förderung wurde ebenfalls gestellt, aber noch nicht bewilligt.